**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 43 (1927)

**Heft:** 41

**Artikel:** Die Verwendung des Holzes in der Technik und Landwirtschaft

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-582074

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Balata-Rieme Leder-Riemen Techn, - Leder



Gegründet 1866 Teleph. S. 57.63 Telegr.: Ledergut

vielfach Nichtübereinftimmung zwischen Lager und Buch vorkommt, wird jeder beftätigen konnen, der fich je ein-

gehend mit der Sache befaßte.

Es heißt immer die öffentlichen Betriebe, follten möglichft nach den Grundfagen privater Geschäfte verwaltet werden. Man frage einmal nach bei erfolgreich und von tüchtigen Rachleuten geleiteten Inftallationsgeschäften, ob dort solche Lagerbücher geführt werden und wie man bort bei allfälligen Abelftanden und Unregelmäßigkeiten vorgeht. Das follte boch maßgebend fein für die gleichen 3weige der öffentlichen Betriebe; sonft mußte man dann schon fagen, für biefe überkontrolle und für biefe unwirtschaftliche Ausgabe feien diejenigen verantwortlich, die fie, trot gegenteiligen Erfahrungen in Brivatgeschäften, bennoch eingeführt haben wollen.

Es ware gewiß lehrreich für manche Amtsftellen, wenn über diese finanziell so weittragende Angelegenheit auch noch andere sich hören ließen; vielleicht vertritt ein Fachmann an Hand gemachter Erfahrungen den gegen-teiligen Standpunkt, damit durch beibseitige Belehrung es jedem eher möglich ift, daraus die richtigen Schlisse

zu ziehen.

## Die Verwendung des Holzes in der Technik und Landwirtschaft.

Rreisschreiben Mr. 13 des Solgprodugentenverbandes bes Rantons St. Gallen und benachbarter Gebiete an feine Mitglieder.

1. Die Fichte. Die Fichte tann in jedem Alter au Nuthols Bermendung finden. Die Landwirtschaft braucht Rebpfähle, Bohnenfteden, Baumftangen und Saglatten, das Bauhandwerk Gerüftstangen aus Fichtenholz. Rleine Sortimente verwendet auch der Wagner zur Berftellung von Deichfeln und Leitern. Von 10 cm Mittelftarke an findet das Rottannenholz als Papierholz Berwendung, weches auch zur Herftellung von Kunftseide und Kunft: wolle bient. 10—15 cm ftarke Rottannen werden zu Telegraphen- ober Leitungsftangen und zu Sperrholz verwendet. Aftreines Holz verarbeitet man zu Holzwolle, die als Verpackungs- und Polftermaterial Absatz findet. Stämme von 13-25 cm Stärke tauft zu vorteilbaften Breifen ber Baumeifter. Stärkere Stämme von gerin: gerer, aftiger Qualität werden zu Balten, Riftenbrettern und Blindboden verarbeitet. Schone Stamme mit gleich: mäßiger Fafer liefern ausgezeichnetes Sag-, Schreiner-, Tischler: und Schindelholz. Bollständig aftreines, harzarmes Gebirgsfichtenholz von regelmäßiger, feiner Sahr: ringbildung wird zur Herftellung von Resonanzboden für Saiteninftrumente und Rlaviere gebraucht.

2. Die Tanne. Die Fichte ift in den meiften Fällen burch die Tanne ersethar. Für feinere Sortimente, wie etwa Resonanzholz, dunne Brettechen, feine Holzwolle, Furniere, ift die Beißtanne wegen ihrer schwereren Verarbeitungsfähigkeit weniger geeignet. Sie wird in Massen zu "Kistenholz" verarbeitet. Wegen ihrer größern Dauer-haftigkeit unter Wasser erhält sie beim Wasser- und Erd: bau vor der Fichte den Vorzug. Das Tannenholz liefert solide Fußbodenbeläge auf feuchtem Untergrund (Stallboden); tannene Stallboden halten 25-70 Jahre, fichtene dagegen nur 12—18 Jahre. Zu Zimmerböden eignet fich beffer Rottannenholz, das weniger rauh ift und nicht so leicht abschiefert, wie das von der Kingschäligkeit gerne

behaftete Tannenholz.

3. Die Fohre. Rollen von 14 cm aufwärts bienen jur Berftellung von Bolzwolle, Dachichindeln und Reb: Ru Gifenbahnschwellen eignet fich auch grob: jähriges, aftiges, krummes aber gesundes Holz mit minbeftens 2/8 Durchmeffer Kernholz in Langen von 2,4 bis 2,7 m und Mindeststärken von 23 cm am rindenfreien Das dauerhafte Föhrenholz eignet sich gut zu Fenftereinfaffungen, Bohlen, Balten und Bobenlatten. Splintfreie Köhrenbalten haben oft eine Lebzeit von über hundert Jahren. Dant ihrer Glaftizität liefert die Föhre gutes Schiffmaftholz. In der Möbelinduftrie und im Wagaonbau wird Rieferholz wegen seiner schönen Textur und Färbung verwendet. Das feinste Föhrenholz verlangen Orgel-, Klavier- und Inftrumentenmacher, Flugzeug: und Stäbefabriten.

4. Die Lärche. Das Lärchenholz dient ähnlichen Zwecken wie das der Föhre. Es ist noch dauerhafter als dieses und vertritt oft die Stelle der Giche bei Erd., Waffer und Brückenbauten. Als Schwellen, Fenfter, Tür- und Möbelholz ift es begehrt und wird auch verwendet beim innern und äußern Ausbau von Wohnungen, beim Schiffs und Waggonbau. Biele unserer Alphütten find faft ausschließlich aus Lärchenholz erbaut. Schwächere Stämme geben Zaunpfähle, Rebstecken, Faßdauben, Stall-boden-Beläge, Material zu Prügelwegen und kleinern Brücken, Schindelholz (Gebirge).

5. Die Weymouthstiefer. Das Holz der Weymouths: föhre findet Verwendung in der Papterfabrit, ju Solzwolle und zur Zündholzherftellung. Es ift leicht, schwindet wenig und ift daher besonders für Riften, Packfäffer, Sarge, Blind: und Modellholz und zur Fabrikation von Balzen für die Textilindustrie (Appreturwalzen) geeignet. Es ift aber brüchig und infolgedeffen als Bauholz nicht zu gebrauchen.

6. Die Douglastanne. Das Holz der Douglastanne hat ähnliche Eigenschaften wie unser Lärchenholz. Es tommt in großen Mengen aus Amerika nach Eurova. wo es im Schiffsbau, Baggonbau und zu Fußboden

viel verwendet wird.

7. Die Arve. Das weiche Arvenholz ift ein gesuchtes Werkholz für den Schniker und Tischler. Infolge seiner schönen gelbbraunen Farbe, seiner eingewachsenen rotbraunen Afte, die fehr malerisch wirken, ift es zu Tafelungen gesucht. Auch findet es Verwendung zu Milchgefäßen.

8. Die Gibe. Das schwere, harte, gabe, elaftische und dauerhafte Eibenholz zählt wegen seiner prächtigen Farbe und schönen Struktur zu den schönften Schreinerhölzern. Es wird von Drechslern und Kunftschnitzlern zu Werkftücken in der Mechanit und im Inftrumentenbau, ju Bfeifentopfen, Magftaben und Linealen verar: beitet. Im Altertum war es für Armbrufte und Bogen gefucht.

9. Die Buche. Die Buche liefert nur in beschränktem Make Nutholz Rundholz unter 20 cm gebraucht etwa der Wagner zu Werkholz (Felgen). Für Schwellen kommen Abschnitte von 21 cm Mindeftfiarte und ohne roten Rern von mehr als 7 cm Durchmesser in Betracht. Imprägnierte Buchenschwellen halten 25—30 Jahre. über 28 cm starkes, glattes, gesundes und aftsreies Buchenholz sindet zu Fußböden (Parkeits), Treppenstusen und Möbeln Berwendung. Buchenholz, das sich mit Wasserdamps imprägniert gut diegen läßt, dient zur Herstellung künstlich gebogener Möbel. Buchenklöte liefern auch Werkholz sür Maschinen, Werkzeuge, Schuhleisten usw. Aus Abfällen des Sägeholzes macht man Spazierstöcke, Schirmstöcke, Besenstiele, Zigarrenkischen und Brettchen sür Laubsägearbeiten. Die trockene Destillation des Buchenholzes ergibt Holzkohle (hochbezahlter Rohstoff für die elektrische und Wetallindustrie), Teer, Essigäure, Wethylalkohol. Gase, Briketts, Dle, Holzkalk, Kreosot (Arzneimittel) usw.

10. Die Giche. Dunne Eichenruten von 1-5 cm Stärke gehen als Fasreifen und Spazierstöcke. Für Weinpfähle nimmt man Stämmchen von 1-3 cm Dicke, zu Zaunsäulen Abschnitte von 8—25 cm Stärke und 1,5 bis 3 m Länge. Gerade Stangen von 10-30 cm ver: wendet der Wagner und Drechsler. Zu Schwellen ver: wendet man Eichen, welche zu Sägholz untauglich find; fie dürfen aber nicht pechig sein. Gesunde, aftreine Stammftücke von 30 cm find als Sagholz fehr gefucht. Das Kernholz ist ein vorzügliches Nutholz, mährend das Splintholz leicht fault oder durch Wurmfraß entwertet wird. Kernholz braucht der Tischler, Küfer, der Kunft: schreiner für Möbel und Furniere. Das dauerhafte Wert: holz ift insbesondere für Erd. und Wafferbauten, für Schiffs-, Bruden und Gifenbahnbauten wie teine andere Holzart geeignet. Auf chemischem Wege gieht man aus Abfällen Gerbfäure, Holzertrakt, Holzeffig u. a., wobei noch Holzkohle abfällt.

11. Die Ciche. Leichtes Nutholz der zähen und elastischen Esche verwendet von 15 cm an auswärts der Wagner zu Speichen, Deichselstangen, Leitern und landwirtschaftlichen Geräten. Die Esche liefert Werkholz zu Werfzeugstielen, Stis, Rudern, Turngeräten usw. Weißes, zähes Eschenholz gilt als bevorzugtes Material für den Bau von Eisenbahnwagen und namentlich von Luftschiffen. Eschenfurniere sinden in der Möbeltischleret

Berwendung.

12. Der Ahorn. Das Holz des Ahorns ist ausschließlich Werkholz für Tischler, Dreher, Schniger und Instrumentenmacher (schöner Klang); es dient weiter zu Schuhstisten und Leisten. Geschätzt sind auch schwache Stämme, die schönen Maserwuchs ausweisen. Das sehr harte Holz des Maßholders gebraucht der Drechsler zu Ornamenten, Etuis, Schirmstöcken, Artstielen usw. Die weiße Farbe des Bergahorns macht diesen für Küchenetnrichtungen sehr beliebt. Im Automobil= und Flugzeughau ist Ahornholz wegen seiner Zähigkeit und Elastizität eine beliebte Holzart zur Herstellung von Automobil= gestellen und Propellern.

13. Linden und Erlen. Das welche, felnsaferige und leicht bearbeitbare Holz ber Linde wird vom Holzschnitzer für feine Arbeiten sehr gesucht. Ferner findet es Berwendung als Blindholz, für Zeichenbretter, für

Etuis, Lineale und für Bleiftifte.

Die Erle dient zur Herstellung von Zigarrenkistichen, und zwar schon in Stärken von 15 cm an. Außerdem gebraucht man das Erlenholz zu Holzschuhen, groben Schnikarbeiten, insbesondere auch in der Modellischleret und zur Nachahmung von Edelhölzern, wie Mahagoni, Ebenholz. Erlenfurniere sinden steigende Verwendung bei der Herstellung von Sperrplatten.

14. Hagebuchen, Birken, Ulmen und Rußbäume. Die Hain- oder Hagenbuche benuten der Wagner und Drechster zur Herstellung von Werkzeugen (Keile, Radkämme). Ferner gebraucht man ihr hartes Holz zur Verfertigung von Maßstäben, Schuhleisten und Stiften,

Regeln (zu Regelbahnen), Billardqueues, Klavierbeftandteilen, kurz überall, wo das Holz der Reibung und dem

Stoße ausgesetzt ift.

Die Birke. Birkenretsig ist sehr gesucht zur Herstellung von Besen. Stämmchen bis 6 cm Dicke geben Faßreisen. Der Wagner nimmt Abschnitte von 10 cm Stärke für Deichseln, Leiterbäume usw. Bon 10 cm auswärts dient die Birke zur Erzeugung von Zwirnspulen, Schuhmacherstiften. Sägewaren aus Birkenholz braucht der Schnitzer und Tischler. Starke Birken geben Sperrholzplatten.

Die UIme. Schwache Stücke braucht der Wagner zu Radnaben.' Sägewaren finden aute Nachfrage für den Flugzeug:, Waggon: und Schiffsbau und in der Möbeltischleret. Sehr geschätzt ist vom Drechsler das

Ulmenmaserholz.

Der Nußbaum. Das wertvolle Holz des Nußbaumes wird schon in kurzen Stücken (Afte von 1,25 m Länge und 22 cm Durchmesser) zu Gewehrschäften verwendet. Stärkere Sortimente von 1 m Mindestlänge und 30 cm Stärke eignen sich als Furnierholz zu Möbeln.

15. Edelkastanien, Roßkastanien und Alazien. 3 bis 5 jährige Stockausschläge der Edelkastanie werden im Tessin zu Faßreisen verwendet; im 10. bis 12. Jahre liefert die Edelkastanie schon Rebpsähle. 20—25 cm starke Stämmchen eignen sich zu Faßdauben; leichtere Bauholzsortimente zu Telegraphen: und Leitungsstangen. Es ist geschätzt als Bau-, Schwellen= und Schiffsbauholz. Während des Krieges gewann man aus dem Holz der Edelkastanie auch Gerbsäureextrakt.

Das weiße, leichte Holz der Roßkastanie nimmt der Schreiner gerne zu Küchentischen, Packfisten und als Blindholz. Es wird auch zu Zigarrenkistichen verarbeitet. Dasselbe benutt auch der Drechsler, Schnitzer und Piano-

fortefabrifant.

Das zähe Afazienholz eignet sich für den Wagner zu Speichen, Leitersprossen und Pickelstielen, zu Holzstiften und Mägeln, zu Weinpfählen und auch als Tischler- und Furnierholz.

16. Pappeln, Aspen und Weiden. Das leichte, weiche Pappelholz dient neben der Aspe zur Kiftenund Schachtelsabrikation und zu Packfässern; es ist auch für größere Schnikarbeiten und zu Papiermasse geeignet. Das Holz schwindet wenig und eignet sich zu Blindholz, zu Bertäselungen und Zeichenbrettern.

Die Afpe wird zu Holzdraht, zu schwedischen Bund. hölzchen, Decken, Jalouffen und zu Holzwolle und Pa-

piermaffe verarbeitet.

Die Bei den finden für ähnliche Zwecke Verwendung wie die Pappeln. Schlanke Ruten werden zur Herstellung von Körben verwendet; gröbere Ruten sind Faschinenmaterial.

17. Wilde und zahme Obstbäume (Apfel:, Birn-, Zwetschgen:, Kirschbäume), sowie Sorbusarten (Bogel: beer:, Elsbeer: und Mehlbeer-Bäume) werden vom Drechsler, Wagner und Schreiner gesucht. Schöne gerade Abschnitte von 25—30 cm an finden auch zu Furnierzwecken Berwendung. Das fetnfaserige, dichte, zähe, schwerspaltige, politursähige Birnbaum holz ist erheblich teurer als das Holz des Apfelbaumes. Birnbaum: und Elsbeerholz ist Rohmaterial für Möbel, Klaviere, Schirmstöcke, Meßinstrumente, Lineale und ähnliche fetnere Arbeiten.

Das Verbandssekretariat: Stadtsorstamt Rapperswil.



Bei eventuellen Doppelsendungen oder unrichtigen Adressen bitten wir, zu teklamieren, um unnötige Kosten zu sparen. Die Expedition.